

Guten Steuermann lernt man im Sturm kennen

Ausgehend von der Rede des Genossen Erich Honecker auf der 7. Tagung des ZK und mit dem Blick auf den XII. Parteitag der SED, haben die Bauern und Arbeiter der LPG in der Kooperation „Vogtland“ Oberböhmisdorf, Kreis Schleiz, anspruchsvolle Wettbewerbsvorhaben beschlossen. Sie entsprechen den Zielen zum weiteren dynamischen Leistungswachstum in der Pflanzen- und Tierproduktion, wie sie von den Kommunisten unserer LPG in den Kampfprogrammen zu Ehren des 40. Geburtstages unserer DDR vorgezeichnet worden sind.

Unter Führung der Parteiorganisationen haben wir 750 Genossenschaftsbauern der Kooperation im Jahr 1988 unter komplizierten Produktionsbedingungen demonstriert, was durch kämpferischen Einsatz, getragen vom unerschütterlichen Vertrauen in die bewährte Agrarpolitik unserer Partei, im engen Bund von Bauernfleiß und Wissenschaft erreichbar ist. Dabei hat sie besonders die Erkenntnis angespornt, daß sich der tägliche Kampf für die Stärkung des Sozialismus für uns alle lohnt. An den Ergebnissen der guten genossenschaftlichen und kooperativen Arbeit lesen wir auch ab, wie es die Parteiorganisationen verstehen, täglich politisch unter den Genossenschaftsbauern zu wirken, ihr sozialistisches Bewußtsein stärker auszuprägen. Dazu werden die Genossen durch die Parteileitungen gut gerüstet. Wir befähigen sie, beharrlich und geduldig, überzeugend und zugleich feinfühlig mit klarer Sprache und ohne Umschweife die Politik der Partei zu erläutern. In Vorbereitung der Kommunalwahlen tun wir das in der Volkssprache sehr gründlich. Dafür ist uns der Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 10. Januar 1989 eine wertvolle Hilfe. Er ist uns Anleitung zum Handeln.

Die Erfahrungen des Vorjahres haben bestätigt, daß es sich lohnt, wenn wir Genossen den Arbeitskollektiven immer wieder bewußtmachen: Hohe Erträge sind auch unter komplizierten Bedingungen möglich, wenn Wissenschaft und Technik eng mit den besten Erfahrungen unserer Bauern verbunden werden. Das hat zu einem Wandel im Denken und Handeln der Kollektive geführt und das Vertrauen in die eigene Kraft gestärkt. Die Ergebnisse belegen es. In den drei Jahren seit dem XI. Parteitag konnten gegenüber dem Durchschnitt von 1981 bis 1985 in der Kooperation der Getreideertrag auf 117,5 Prozent erhöht und das Aufkommen an Schlachtvieh und Milch auf 118,0 Prozent gesteigert werden.

Im Rat der Parteisekretäre haben wir uns sehr

gründlich mit Schlußfolgerungen aus der 7. ZK-Tagung für die politische Führungstätigkeit der Grundorganisationen unserer LPG beschäftigt. Wichtigste politische Aufgabe ist, jedem Genossenschaftsbauern bewußter zu machen, daß sich der politische Kurs der Hauptaufgabe immer stärker auf das Wohl unserer Genossenschaftsbauern auswirkt. Unsere Bauernehre und Bündnispflicht gebieten es deshalb, jederzeit die Bevölkerung zuverlässig mit Nahrungsgütern in hoher Qualität zu versorgen. Wir sind uns im Rat der Parteisekretäre darüber einig, daß es hierzu unbedingt notwendig ist, die Kampfkraft unserer Parteiorganisationen zu erhöhen. Das ergibt sich auch aus der Analyse der ideologischen Lage in den einzelnen Arbeitskollektiven. Wir haben gewertet, welche politischen Kampfpositionen sie einnehmen und welche ökonomischen Ergebnisse sie erreichen. Sichtbar wurde: Die Leistungsentwicklung zwischen den Kollektiven ist trotz aller Fortschritte noch zu differenziert. Beste Ergebnisse werden dort erreicht, wo unsere Kommunisten vorbildlich vorangehen.

Besonderes Gewicht legen unsere Parteiorganisationen auf die ideologische Arbeit mit den mittleren Leitungskadern. In den Arbeitskollektiven haben gerade sie eine hohe Verantwortung wahrzunehmen. Von ihrer Haltung hängt viel ab. Wir bewerten das so: Wer nicht will, sucht Ausreden! - Wer will, sucht und findet mit seinem Kollektiv Lösungswege! Und unsere Bauern urteilen über ihre Leiter: Einen guten Steuermann lernt man nicht bei gutem Wetter, sondern bei widrigen Winden und starken Stürmen kennen.

Entsprechend der langfristigen Entwicklungskonzeption unserer Kooperation soll in diesem Jahr die pflanzliche Bruttoproduktion auf 103 Prozent steigen. Das ist erforderlich, um im Parteitagjahr 60,0 dt Getreideeinheiten je Hektar zu ernten. Das ermöglicht den Tierproduzenten die Rindfleischproduktion gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1981 bis 1985 auf 130 Prozent zu erhöhen und die Milchleistung mit 4000 kg je Kuh zu halten.

Ökonomische Initiativen unserer Genossenschaftsbauern erwachsen auch daraus, daß wir Genossen ihnen stets den engen Zusammenhang zwischen einem starken Sozialismus und dem sicheren Frieden aufzeigen. Sie erkennen: Die hohe ökonomische Leistungskraft der DDR trägt mit dazu bei, daß die erneuten Friedensvorschläge des Genossen Erich Honecker große internationale Anerkennung finden. In diesem Zusammenhang sind unsere Genossenschaftsbauern aber darüber besorgt, daß alle unsere einseitigen Abrüstungsvorschläge bei der NATO auf taube Ohren stoßen. Unsere Bauern beunruhigt zugleich, wie sich der Neofaschismus in Westberlin und in der BRD erneut hochzüchtet. Wachsamkeit bleibt also geboten, so agitieren unsere Genossen. Sie lassen keine Illusionen über das Klassenwesen und die Ziele des Imperialismus zu.